

Gedichte

Sommer 2013

es wandert einen weg entlang
ein mann langsamer schritte,
getrieben von der freiheit drang

jeder seiner tritte,
gegen die erde gerichtet

so, mit jedem schritte
der himmel sich lichtet
in seines geistes mitte

*

Sommer 2013

du nennst mich krank, kannst nicht verstehen
warum ich's mag mein blut zu sehen
ich kann endlos zeilen dichten
stets wirst du über mich richten

doch schau mal in den spiegel
für dein serstörungendrang
öffnest du schloss und riegel
und gehst auf menschenfang

zerstörst du leben, tagaus, tagein
kehrst du täglich siegreich heim -
der unterschied – ich sitze zu haus
lass meinen hass an mich selber aus.

*

Sommer 2013

ihr saht in mir ein ungeheuer
habt über mich gerichtet
so zerstört mich nun das feuer
welches alles vernichtet.

doch kam ich so zur welt?
habt ihr mich so gemacht?
zu dem, der euch missfällt,
den ihr nun umgebracht

ich bitte euch um verzeihung
nicht für mein ableben
nein, dies ist meine befreiung
verzeiht mir mein leben

lasset mich fragen:
wie sehr habet ihr mich denn nun wirklich gehasst?
nun sollt ihr sagen –
war ich euch tatsächlich solch eine große last?

- - -

dich lieber leser, möchte ich noch um etwas bitten
überhäufe mich mit spott, ertränke mich in deinem hohn
bist du auch noch so erzürnt von allen meinen fehlritten
so bitte ich dich nur um eins, Sorge gut für meinen sohn

*

Sommer 2013

in einer stadt erhellt durch tausende lichter
millionen menschen – ebenso viele gesichter
menschen, die lachen, feiern, trauern
hinter meterhohen fassaden, kalten mauern -
eine katze ihres wegges ging

*

2011 (*zusammengefasst aus vier Versionen*)

4 : 24 h

ich breite meine arme aus
ich sehe mein leben
am rande meines weg
zieht es vorbei

jedes gefühl tief eingebrannt
jeder schmerz erneut durchlebt

ich sehe wer ich geworden bin
ja, seht, wer ich geworden bin

doch dann – die welt steht still
das licht erfüllt mich

lasst mich endlich glücklich sein
alles leid vergessen
ich breite meine flügel aus
entfliehe dieser welt

*